

RC-FLUGMODELL

RC-Hochdecker 120 cm

Montage und Betrieb

120 cm Spannweite | Komplettbausatz | 6 Kanäle



Schritt für Schritt zum aufgebauten Flugmodell

43 bebilderte Bauabschnitte mit echten Standbildern aus dem modellgleichen Herstellervideo. Dazu: Fernsteuerung, Funktionsprüfung, Akku, Flugvorbereitung, Wartung und Checkliste.

Vor dem ersten Flug

Ab 14 Jahren unter Anleitung eines Erwachsenen. Montage und Erprobung erfordern Modellbauerfahrung. Alle Prüfungen dieser Anleitung durchführen; die Schwerpunktfreigabe auf Seite 55 beachten.

WEGWEISER

So verwenden Sie diese Anleitung

Arbeiten Sie die Montage in der angegebenen Reihenfolge ab. Jede Bauseite enthält zwei aufbereitete Videostandbilder, die benötigten Teile, konkrete Handgriffe und eine Abschlusskontrolle. Bereits vormontierte Baugruppen prüfen Sie mit denselben Kontrollen.

Seite 3	Modell und technische Daten
Seiten 4-5	Bauteile, Elektronik und Zubehör
Seiten 6-7	Sicherheit und Arbeitsplatz
Seiten 8-24	Rumpf, Motor und Leitwerk
Seiten 25-34	Elektronik und Tragfläche
Seiten 35-39	Heckservos und Anlenkungen
Seiten 40-45	Bug- und Hauptfahrwerk
Seiten 46-50	Haube, Tragfläche, Kabel und Dekor
Seiten 51-56	Fernsteuerung, Prüfungen, Akku, Schwerpunkt, Propeller
Seiten 57-59	Fliegen, Wartung und Startcheck
Seite 60	Quellen und Geltungsbereich

Zeitangaben in den Bildern

Die Zeitmarken beziehen sich auf das vollständige Montagevideo (70:59 Minuten). Die deutsche Videofassung zeigt die Handlungen mit Texteinblendungen und Musik. In Base ist sie in sechs fortlaufenden Teilen hinterlegt. Die separate Außenaufnahme heißt „Einstellvideo“.

Die Anleitung beschreibt die gezeigten Handlungen in deutscher Sprache. Der Propeller wird aus Sicherheitsgründen später montiert als im Video. Farben einzelner Elektronikteile und die dort verwendete Fernsteuerung können vom Komplettsset abweichen.

PRODUKT

Ihr Modell im Überblick

Modell	RC-Hochdecker 120 cm
Artikelkennung	EAN und SKU 4262544232422
Ausführung	RC-Hochdecker als Komplettbausatz; Montage erforderlich
Spannweite	120 cm
Rumpflänge	ca. 90 cm
Material	EPO-Schaum mit einzubauenden Verstärkungen
Fluggewicht	ca. 800 g mit Akku, laut Set-Rahmendaten
Motor	Brushless, 1400KV
Funkanlage	6-Kanal-Sender mit Empfänger; fotografiert Sender: Microzone 6C-MINI
Servos	4: zwei für Querruder, eines für Höhe, eines für Seite und Bugradkopplung
Flugakku	LiPo, 3S / 11,1 V Nennspannung, 2200 mAh, 25C
Fahrwerk	Dreibeinfahrwerk mit lenkbarem Bugrad
Montagezeit	Etwa zwei Stunden zuzüglich Klebstoff-Aushärtung; abhängig von Erfahrung

Das chinesische Beiblatt beschreibt den reinen Schaum-KIT und nennt etwa 285 g Leergewicht. Das ist nicht das Gewicht des flugfertigen Komplettsets. Angaben zu einer Wasserflugausrüstung sind keine Beschreibung dieses Lieferumfangs.

TEILEÜBERSICHT

Flugzeug und mechanische Bauteile



Schaumteile	Rumpf, Tragfläche mit Querrudern, Höhenleitwerk, Seitenleitwerk und Motorhaube
Verstärkungen	Flächenstab, Leitwerksverstärkung, Höhenruderverbinder und Holzauflagen
Anlenkung	Ruderhörner, Gegenplatten, Gestängedrähte, Führungen und verstellbare Anschlüsse
Fahrwerk	Hauptfahrwerksbügel, Bugfahrwerksdraht, Lager/Lenkhebel, drei Räder und Sicherungsteile
Befestigung / Dekor	Passende Schrauben, Muttern bzw. Einsätze, Servohebel und Aufkleber

Sortieren Sie die Kleinteile nach Funktion in flache Schalen. Die Originalquelle benennt keine vollständige Schraubenmaßliste. Verwenden Sie deshalb die jeweils mitgelieferten, zum Lochbild passenden Teile und prüfen Sie jede Verschraubung zunächst von Hand.

LIEFERUMFANG

Elektronik und Zubehör des Kompletts



Die bereitgestellten Set-Fotos und Rahmendaten zeigen:

1. 6-Kanal-Fernsteuerung mit Empfänger, Brushless-Motor mit Regler und vier Servos.
2. 3S-LiPo-Akku 2200 mAh / 25C, B3-Ladegerät mit Anschlusskabel und Akku-Spannungsprüfer.
3. Propeller und Ersatzpropeller, Klebstoff, Heißklebepistole, Verstärkungsband sowie Montagewerkzeug.
4. USB-Simulatoradapter mit Verbindungskabel. Die Nutzung hängt von passender Simulatorsoftware und der Senderausführung ab.

Vor Beginn den realen Packungsinhalt mit dieser Übersicht abgleichen. Senderbatterien, Softwarelizenzen sowie besondere Hilfsmittel sind durch die Fotos nicht vollständig belegt. Fehlende oder beschädigte sicherheitsrelevante Teile vor dem Aufbau beschaffen.

SICHERHEIT

Vor dem Aufbau und vor jedem Betrieb

Propeller kann schwere Verletzungen verursachen

Akku bei mechanischen Arbeiten abstecken. Propeller während Montage, Binden, Programmieren und Rudertests abnehmen. Ein angeschlossener Antrieb kann unvermittelt anlaufen.

1. Nur auf einem geeigneten, freien Modellfluggelände betreiben. Menschen, Tiere, Straßen, Stromleitungen, Gebäude und Hindernisse fernhalten. Ausschließlich mit Sichtkontakt fliegen.
2. Erstflug mit einem erfahrenen Modellpiloten durchführen. Das Modell ist kein selbststabilisierendes Anfänger-Spielzeug; eine Flugstabilisierung ist im Set nicht belegt.
3. Klebstoffe nur entsprechend ihrer Kennzeichnung verwenden. Heißkleber und Düse verursachen Verbrennungen; zu hohe Temperatur verformt den Schaum. Cutter vom Körper wegführen.
4. LiPo-Akkus vor Beschädigung, Kurzschluss, Hitze und Feuchtigkeit schützen. Aufgeblähte, beschädigte oder ungewöhnlich heiße Akkus nicht weiterbenutzen.
5. Nur trockene, intakte Elektronik einsetzen. Bei Störungen, beschädigten Scharnieren, lockerer Tragfläche oder unklarem Schwerpunkt nicht starten.
6. Vor dem Flug die am Ort geltenden Vorgaben zu Versicherung, Registrierung, Qualifikation und Fluggebiet klären. Ein kommerzieller Komplettbausatz gilt nicht automatisch als privat gebautes Modell.

Das Herstellerblatt nennt 14 Jahre als Mindesteinstiegsalter mit erwachsener Anleitung und empfiehlt eine große freie Fläche. Eine bloße Flächengröße ersetzt weder die Eignung des Geländes noch die erforderliche Betriebserlaubnis.

VORBEREITUNG

Arbeitsplatz und Bauablauf

1. Planen Sie einen ausreichend großen Tisch ein: Die Tragfläche ist 1,20 m breit. Verwenden Sie eine saubere weiche Auflage und halten Sie Kinder und Tiere vom Arbeitsplatz fern.
2. Legen Sie passende Schraubendreher, kleine Zange, Lineal, Winkel, Schere, Unterlage und Klebstoff bereit. Verwenden Sie Werkzeug mit passender Spitze; eine beschädigte Schraube lässt sich später schwer warten.
3. Trocken zusammenstecken, Ausrichtung prüfen, erst dann kleben. Kontaktflächen müssen staubfrei sein. Verwenden Sie schaumgeeigneten Kleber und beachten Sie dessen Aushärtungszeit.
4. Markieren Sie vor dem Einbau die Anschlüsse für Quer, Höhe, Gas und Seite. Fotografieren Sie Ihre tatsächliche Empfänger- und Reglerbeschriftung für spätere Wartung.
5. Führen Sie elektrische Zwischenprüfungen nur kurz und mit abgenommenem Propeller durch. Sender zuerst an, dann Flugakku anstecken. Zum Abschalten zuerst Flugakku abstecken, dann Sender aus.
6. Jede Abschlusskontrolle bestehen lassen, bevor Sie eine Baugruppe verdecken oder die nächste montieren. Noch nicht ausgehärtete Klebestellen nicht belasten.

Orientierung im Text

Links und rechts werden immer aus Sicht des Piloten im Flugzeug bezeichnet. „Vorn“ ist die Propellerseite, „hinten“ das Leitwerk. Die festen Flächen und ihre beweglichen Hinterkanten sind getrennte Bauteilbereiche.

Weiter mit Bauabschnitt 01 auf Seite 8.

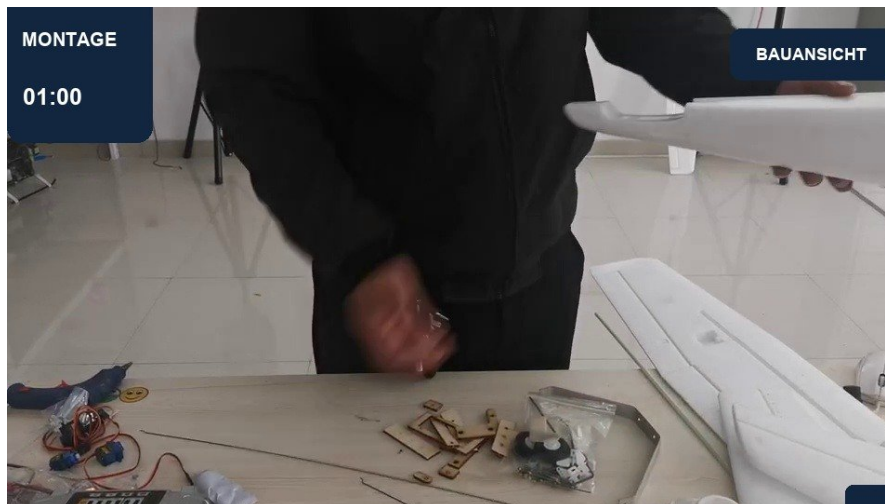
BAUABSCHNITT 01 / 43

Schaumteile prüfen und zuordnen

Bereitlegen: Rumpf, Tragfläche, Höhenleitwerk, Seitenleitwerk, Motorhaube



00:00 | Schaumteile prüfen und zuordnen | Ansicht 1



01:00 | Schaumteile prüfen und zuordnen | Ansicht 2

1. Legen Sie die Schaumteile auf eine weiche, ebene Unterlage. Ordnen Sie die Tragfläche mit ihren beiden Querrudern, das waagerechte Höhenleitwerk und das senkrechte Seitenleitwerk zu.
2. Kontrollieren Sie Nasenkanten, Steckbereiche, Ruderscharniere und Aussparungen auf Brüche oder Transportschäden. Beschädigte tragende Teile vor dem Bau austauschen.
3. Legen Sie Dekor und Kleinteile beiseite. Noch keinen Klebstoff auftragen; die folgenden Seiten zeigen zunächst die Einbaulagen.

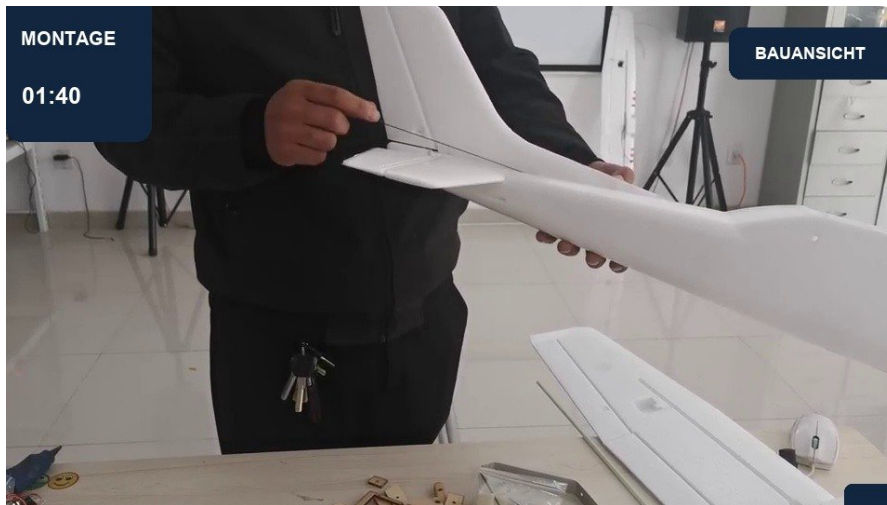
Kontrolle: Alle Hauptteile sind vorhanden; die Scharnierbereiche sind unbeschädigt.

Hinweis: Die Abbildungen zeigen den Montagezustand des Herstellerkits. Bei vormontierten Teilen die jeweilige Prüfung trotzdem durchführen.

BAUABSCHNITT 02 / 43

Rumpfföffnungen und Gestängewege

Bereitlegen: Rumpf, zwei lange Heckgestänge, Führungsröhrchen



01:40 | Rumpfföffnungen und Gestängewege | Ansicht 1



03:40 | Rumpfföffnungen und Gestängewege | Ansicht 2

1. Öffnen Sie die zugänglichen Rumpfdeckel. Identifizieren Sie den vorderen Raum für Akku und Antrieb sowie den hinteren Einbauplatz der zwei Leitwerksservos.
2. Verfolgen Sie die schmalen Gestängeführungen vom Servoraum bis zum Heck. Höhen- und Seitenruder werden getrennt angelenkt.
3. Schieben Sie die passenden Drähte probeweise durch die Führungen. Sie müssen ohne starken Widerstand gleiten. Drähte wieder herausziehen, soweit sie beim Einkleben der Halter stören.

Kontrolle: Beide Wege sind frei; kein Draht durchstößt ungewollt die Rumpfwand.

BAUABSCHNITT 03 / 43

Servorahmen trocken einsetzen

Bereitlegen: Holzrahmen für zwei Servos, Rumpf



04:40 | Servorahmen trocken einsetzen | Ansicht 1



05:20 | Servorahmen trocken einsetzen | Ansicht 2

1. Lösen Sie den Servorahmen vorsichtig aus dem Holzsatz. Entfernen Sie lose Stege und Splitter, ohne die Auflageflächen zu verkleinern.
2. Setzen Sie den Rahmen in die passende Aussparung im hinteren Rumpfbereich ein. Die beiden Servoöffnungen müssen zugänglich bleiben.
3. Halten Sie die zwei vorgesehenen Servos probeweise an. Die Befestigungslaschen sollen auf Holz aufliegen; die späteren Hebel und Gestänge brauchen freien Raum.

Kontrolle: Der Rahmen liegt eben und ohne Verspannung; die Servos passen.

Hinweis: Unpassende Teile nicht mit Gewalt eindrücken. Holzformen und Ausführung des gelieferten Satzes haben Vorrang vor der Bildfarbe.

BAUABSCHNITT 04 / 43

Gewindeeinsätze vorbereiten

Bereitlegen: Holzplatten, zugehörige Muttern bzw. Gewindeeinsätze, Schrauben



06:20 | Gewindeeinsätze vorbereiten | Ansicht 1



08:00 | Gewindeeinsätze vorbereiten | Ansicht 2

1. Ordnen Sie die kleinen Holzplatten nach Umriss und Lochbild. Prüfen Sie vor dem Kleben, welche Schraube zu welchem Gewindeeinsatz passt.
2. Setzen Sie die Einsätze in ihre vorgesehenen Löcher. Ein passender Schraubenschaft hilft, die Bohrung gerade auszurichten.
3. Sichern Sie nur den äußeren Sitz des Einsatzes mit geeignetem Klebstoff. Das Innengewinde muss frei bleiben. Nehmen Sie eine zum Ausrichten eingesetzte Schraube vor dem Aushärten wieder heraus.

Kontrolle: Die Gewinde sind frei; die Einsätze sitzen verdrehsicher und gerade.

BAUABSCHNITT 05 / 43

Innere Rumpfverstärkung einkleben

Bereitlegen: Zugeordnete Holzverstärkung, schaumgeeigneter Klebstoff



09:00 | Innere Rumpfverstärkung einkleben | Ansicht 1



10:00 | Innere Rumpfverstärkung einkleben | Ansicht 2

1. Prüfen Sie die Lage der Verstärkung im Rumpf erneut ohne Klebstoff. Die Befestigungslöcher müssen mit den äußeren Aufnahmen fluchten.
2. Tragen Sie Klebstoff sparsam auf die Kontaktflächen auf. Im Video wird Heißkleber verwendet; prüfen Sie bei Ihrer Klebepistole zuerst an einer unkritischen Stelle, dass die Temperatur den Schaum nicht verformt.
3. Schieben Sie das Holz in die vorgesehene Aufnahme, drücken Sie es gleichmäßig an und halten Sie es bis zur ersten Fixierung. Den Rumpf danach unbelastet aushärten lassen.

Kontrolle: Die Verstärkung sitzt flächig; kein Klebstoff blockiert Gewinde oder Gestänge.

BAUABSCHNITT 06 / 43

Hauptfahrwerksauflage ausrichten

Bereitlegen: Lange schmale Holzauflage, passende Befestigungsschrauben



10:20 | Hauptfahrwerksauflage ausrichten | Ansicht 1



11:00 | Hauptfahrwerksauflage ausrichten | Ansicht 2

1. Drehen Sie den Rumpf auf eine weiche Auflage. Legen Sie die lange Holzleiste quer in die dafür vorgesehene Vertiefung der Rumpfunterseite.
2. Richten Sie die Bohrungen mit den inneren Gegenlagern aus. Setzen Sie Schrauben nur kurz und von Hand zum Prüfen an; nichts durch den Schaum zwingen.
3. Kleben Sie die Auflage flächig ein und entfernen Sie überschüssigen Kleber an den Bohrungen. Das Metallfahrwerk wird erst später montiert.

Kontrolle: Die Leiste liegt bündig und beide Befestigungswege sind frei.

BAUABSCHNITT 07 / 43

Weitere Befestigungsblöcke einsetzen

Bereitlegen: Kleine Holzblöcke und passende Rumpfaufnahmen



11:20 | Weitere Befestigungsblöcke einsetzen | Ansicht 1



12:20 | Weitere Befestigungsblöcke einsetzen | Ansicht 2

1. Vergleichen Sie jeden Block mit dem vorgesehenen Sitz am Rumpf. Prüfen Sie Lochbild und Gegenstück vor dem Einkleben.
2. Setzen Sie vorhandene Gewindeeinsätze ein und halten Sie die Gewinde sauber. Ordnen Sie die Aufnahmen so zu, dass die späteren Schrauben ohne seitlichen Druck greifen.
3. Kleben Sie die Blöcke in die passenden Vertiefungen. Lassen Sie den Zugang zum Akku- und Servoraum offen.

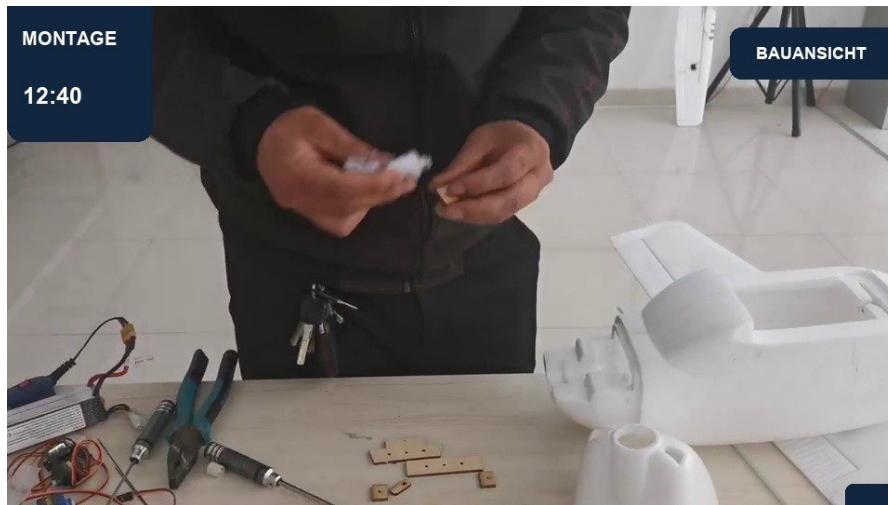
Kontrolle: Alle benötigten Schraubenaufnahmen sind vorhanden und fest.

Hinweis: Die Quelle enthält keine verlässliche Maßliste der einzelnen Schrauben. Deshalb werden keine erfundenen Schraubenlängen angegeben.

BAUABSCHNITT 08 / 43

Halter für die Motorhaube

Bereitlegen: Kleine Holzlaschen, Motorhaube als Passhilfe



12:40 | Halter für die Motorhaube | Ansicht 1



13:20 | Halter für die Motorhaube | Ansicht 2

1. Legen Sie die kleinen Haubenhalter an die dafür vorgesehenen Stellen im vorderen Rumpf. Die spätere Haubenschraube muss Holz treffen.
2. Schieben Sie die Haube kurz probeweise auf und kontrollieren Sie ihre Lage. Nehmen Sie sie vor dem Kleben wieder ab.
3. Kleben Sie die Halter ein. Halten Sie Abstand zum Motorraum und lassen Sie Schraublöcher frei. Die Haube selbst bleibt für die Antriebsarbeiten abgenommen.

Kontrolle: Die Haube lässt sich aufsetzen, ohne die Halter zu verschieben.

BAUABSCHNITT 09 / 43

Bugfahrwerksaufnahme verstärken

Bereitlegen: Vordere Holzplatte, Rumpfnase



14:00 | Bugfahrwerksaufnahme verstärken | Ansicht 1



15:00 | Bugfahrwerksaufnahme verstärken | Ansicht 2

1. Prüfen Sie den Sitz der vorderen Verstärkungsplatte im Bereich des Bugfahrwerks. Die Öffnung für den Fahrwerksdraht muss mit dem Rumpf fluchten.
2. Benetzen Sie die vorgesehenen Kontaktflächen mit Klebstoff und setzen Sie die Platte in die Schaumvertiefung ein.
3. Drücken Sie die Platte flach an. Halten Sie die Durchführung und den späteren Bewegungsraum des Lenkhebels frei. Lassen Sie den Kleber vollständig aushärten, bevor Sie das Fahrwerk belasten.

Kontrolle: Die Platte liegt gerade und trägt über ihre ganze Fläche.

BAUABSCHNITT 10 / 43

Motor am Motorträger befestigen

Bereitlegen: Brushless-Motor, runder Motorträger, passende Schrauben



15:20 | Motor am Motorträger befestigen | Ansicht 1



16:00 | Motor am Motorträger befestigen | Ansicht 2

1. Legen Sie den Motor ohne Propeller bereit. Führen Sie seine drei Leitungen so, dass sie nicht unter dem Motorträger eingeklemmt werden.
2. Richten Sie Motor und Träger nach dem Lochbild aus. Setzen Sie die passenden Schrauben von Hand an und ziehen Sie sie gleichmäßig fest.
3. Drehen Sie die Motorglocke vorsichtig von Hand. Schrauben dürfen nicht so weit in den Motor ragen, dass sie Wicklungen berühren; der Motor muss mechanisch frei drehen.

Kontrolle: Motor und Träger sind fest verbunden; keine Leitung scheuert an der Glocke.

BAUABSCHNITT 11 / 43

Antrieb in die Rumpfnase setzen

Bereitlegen: Vormontierter Motorträger, Rumpf



16:40 | Antrieb in die Rumpfnase setzen | Ansicht 1



17:40 | Antrieb in die Rumpfnase setzen | Ansicht 2

1. Setzen Sie den Motorträger probeweise in die passende Aufnahme der Rumpfnase. Die Einbaulage ergibt sich aus der geformten Aufnahme.
2. Führen Sie die drei Motorkabel nach innen zum Reglerraum. Achten Sie auf ausreichenden Abstand zur drehenden Motorglocke.
3. Kleben Sie den Träger auf seinen Kontaktflächen fest. Kontrollieren Sie die Ausrichtung von vorn und von der Seite und halten Sie ihn bis zur Fixierung. Verändern Sie die vorgegebene Motorachse nicht nach Augenmaß.

Kontrolle: Der Träger sitzt fest und die Motorglocke läuft berührungsfrei.

Hinweis: Propeller noch nicht montieren. Antrieb erst nach ausgehärteter Motorbefestigung elektrisch prüfen.

BAUABSCHNITT 12 / 43

Höhenleitwerk und Scharniere

Bereitlegen: Höhenleitwerk mit zwei beweglichen Ruderhälften



18:00 | Höhenleitwerk und Scharniere | Ansicht 1



18:40 | Höhenleitwerk und Scharniere | Ansicht 2

1. Unterscheiden Sie den festen vorderen Teil des Höhenleitwerks von den beiden beweglichen Hinterkanten.
2. Bewegen Sie die Ruderhälften vorsichtig innerhalb ihres natürlichen Scharnierbereichs. Lockern Sie gegebenenfalls nur lose Fertigungsreste; das tragende Schaumscharnier nicht durchschneiden.
3. Identifizieren Sie die Nut für die Verbindung der beiden Ruderhälften sowie die weitere Verstärkungsnut im festen Leitwerk.

Kontrolle: Beide Ruderhälften bewegen sich leicht und die Scharniere bleiben durchgehend intakt.

BAUABSCHNITT 13 / 43

Höhenruderhälften verbinden

Bereitlegen: Gebogener Metallverbinder, Höhenruder



19:00 | Höhenruderhälften verbinden | Ansicht 1



19:40 | Höhenruderhälften verbinden | Ansicht 2

1. Legen Sie den gebogenen Verbinder zunächst trocken in die dafür vorgesehene Nut. Seine Enden greifen in die beiden beweglichen Höhenruderhälften.
2. Legen Sie beide Ruderhälften in dieselbe Neutralebene. Kleben Sie den Verbinder in seine Nut, ohne die Scharnierlinie mit Kleber zu überbrücken.
3. Drücken Sie den Verbinder bündig an. Halten Sie die Hälften während der Fixierung gleich ausgerichtet; eine verdrehte Verklebung lässt sich später nicht durch Trimmung beheben.

Kontrolle: Beide Höhenruderhälften bewegen sich gemeinsam und gleich weit.

BAUABSCHNITT 14 / 43

Höhenleitwerk versteifen

Bereitlegen: Passender Verstärkungsstab, Höhenleitwerk



20:00 | Höhenleitwerk versteifen | Ansicht 1



20:40 | Höhenleitwerk versteifen | Ansicht 2

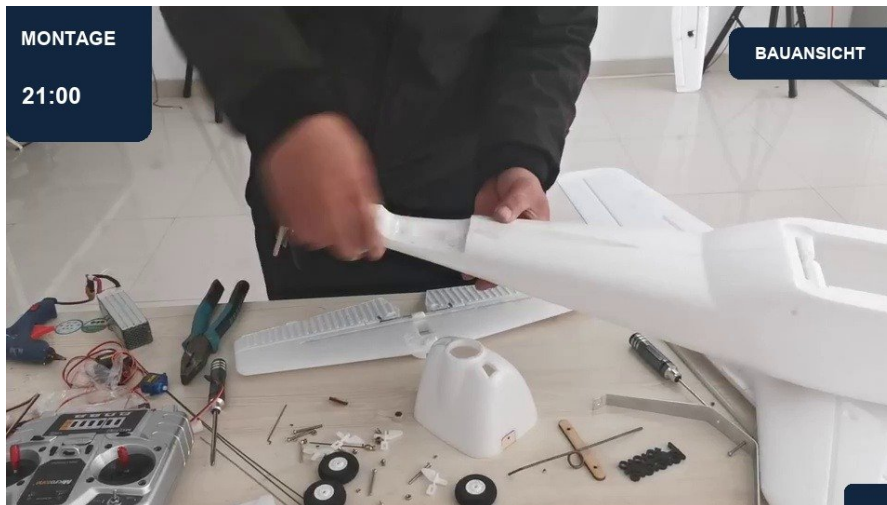
1. Prüfen Sie Länge und Lage des Verstärkungsstabs in der Nut des festen Leitwerksteils.
2. Kleben Sie den Stab in die Nut und drücken Sie ihn gleichmäßig ein. Halten Sie das Bauteil auf einer ebenen Unterlage, damit es sich nicht verwindet.
3. Entfernen Sie Kleber aus benachbarten Bewegungsbereichen. Prüfen Sie nach der Fixierung noch einmal, ob die verbundenen Höhenruder frei ausschlagen.

Kontrolle: Das Leitwerk ist gerade; der Verstärkungsstab steht nicht störend hervor.

BAUABSCHNITT 15 / 43

Leitwerke trocken ausrichten

Bereitlegen: Höhenleitwerk, Seitenleitwerk, Rumpf



21:00 | Leitwerke trocken ausrichten | Ansicht 1



21:40 | Leitwerke trocken ausrichten | Ansicht 2

1. Schieben Sie das Höhenleitwerk ohne Klebstoff in die hintere Aufnahme. Setzen Sie anschließend das Seitenleitwerk probeweise ein.
2. Richten Sie das Höhenleitwerk mittig zur Rumpfachse aus. Vergleichen Sie beidseits die Abstände zu einem gleichen Bezugspunkt vorn am Rumpf.
3. Prüfen Sie von hinten, dass das Seitenleitwerk senkrecht zum Höhenleitwerk steht. Alle Kontaktflächen sollen anliegen; Ruderausschläge und Gestängeaustritte dürfen nicht blockiert sein.

Kontrolle: Mittigkeit, Rechtwinkligkeit und freie Ruderwege sind bestätigt.

BAUABSCHNITT 16 / 43

Leitwerke dauerhaft verkleben

Bereitlegen: Ausgerichtete Leitwerksteile, Klebstoff



22:00 | Leitwerke dauerhaft verkleben | Ansicht 1



22:20 | Leitwerke dauerhaft verkleben | Ansicht 2

1. Nehmen Sie die Teile nach der Passprobe vorsichtig wieder ab. Tragen Sie geeigneten Klebstoff nur auf die vorgesehenen festen Kontaktflächen auf.
2. Setzen Sie zuerst das Höhenleitwerk und danach das Seitenleitwerk wieder in die geprüfte Lage. Kontrollieren Sie die Ausrichtung erneut von oben und hinten.
3. Fixieren Sie beide Teile ohne Druckverformung bis zum Aushärten. Prüfen Sie danach die gesamte Klebnaht und bewegen Sie die Ruder vorsichtig.

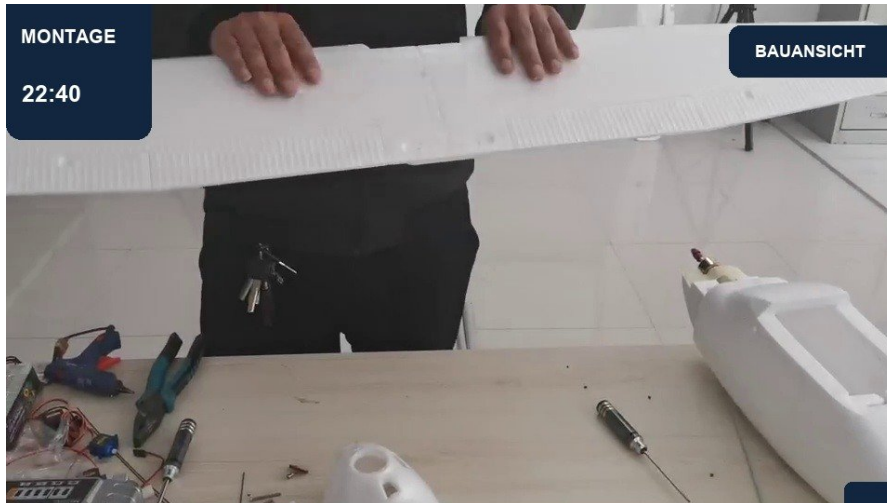
Kontrolle: Das Heck ist symmetrisch, fest und ohne verklebte Scharniere.

Hinweis: Kleine Fehlwinkel am Heck können starkes Wegdrehen im Flug verursachen. Vor dem Aushärten korrigieren.

BAUABSCHNITT 17 / 43

Tragfläche vorbereiten

Bereitlegen: Tragfläche, zwei Querruderservos, Verstärkungsstab



22:40 | Tragfläche vorbereiten | Ansicht 1



24:00 | Tragfläche vorbereiten | Ansicht 2

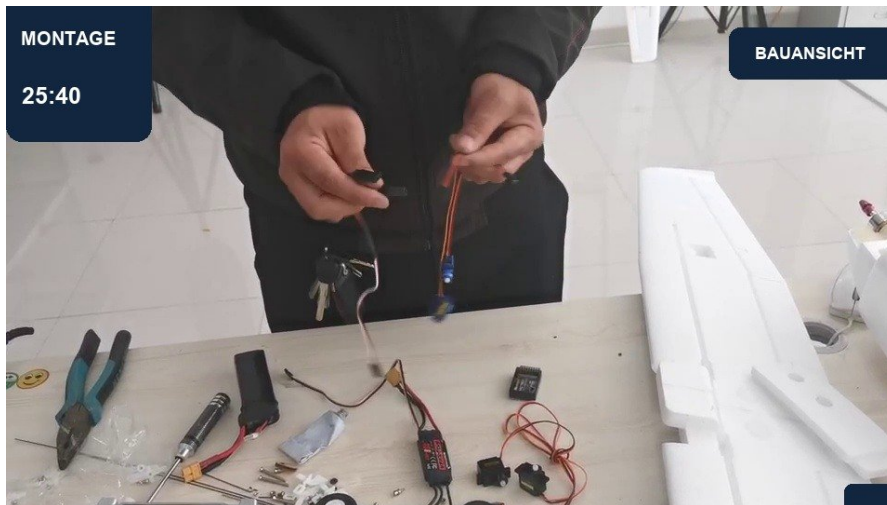
1. Legen Sie die Tragfläche mit der Unterseite nach oben auf eine weiche Unterlage. Identifizieren Sie Servotaschen, Kabelkanäle und die lange Verstärkungsnut.
2. Bewegen Sie beide Querruder vorsichtig. Die Scharniere dürfen weder eingerissen noch durch Kleber oder Verpackungsreste blockiert sein.
3. Prüfen Sie die Servos und den langen Stab nur auf Passung. Die Servos werden vor dem Einkleben elektrisch in Neutralstellung gebracht.

Kontrolle: Beide Servoaufnahmen passen und alle Ruder sind leichtgängig.

BAUABSCHNITT 18 / 43

Elektronik am Tisch verbinden

Bereitlegen: Sender, Empfänger, Regler, vier Servos, Y-Kabel



25:40 | Elektronik am Tisch verbinden | Ansicht 1



27:20 | Elektronik am Tisch verbinden | Ansicht 2

1. Lesen Sie vor dem Anschließen die Fernsteuerungs- und Anschlussseiten 51 und 52. Propeller abnehmen, Gas auf Minimum, Sender zuerst einschalten.
2. Verbinden Sie Querruderservos über das Y-Kabel, Höhen- und Seitenruderservo sowie das Signalkabel des Reglers mit den passenden Empfängerkanälen.
3. Prüfen Sie die Polarität aller Servostecker anhand der Kennzeichnung S, + und -. Stecken Sie den Flugakku erst zum kurzen Funktionstest an; danach sofort wieder ab.

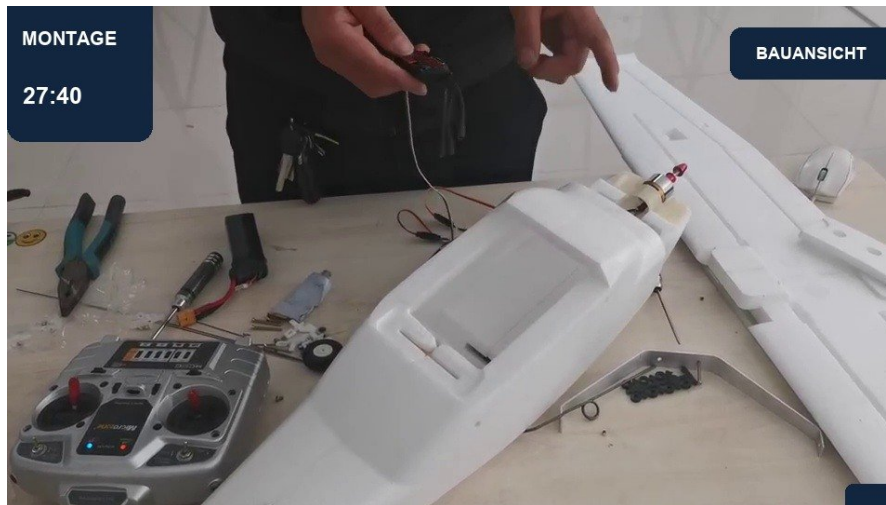
Kontrolle: Alle vier Servos reagieren; kein Stecker sitzt versetzt oder verpolt.

Hinweis: Der Videosender ist nicht die im Komplettsset fotografierte Microzone 6C-MINI. Die Anschlussfunktion ist maßgeblich, nicht die gezeigte Schalterposition.

BAUABSCHNITT 19 / 43

Motor und Regler prüfen

Bereitlegen: Motor mit Regler, betriebsbereite Funkverbindung



27:40 | Motor und Regler prüfen | Ansicht 1



28:20 | Motor und Regler prüfen | Ansicht 2

1. Verbinden Sie die drei Motorleitungen mit den drei Motoranschlüssen des Reglers. Isolierungen müssen die Steckverbinder vollständig abdecken.
2. Sichern Sie das Modell. Prüfen Sie den Motor nur kurz bei kleiner Leistung und ohne Propeller. Hände, Kabel und lose Gegenstände von der Motorglocke fernhalten.
3. Prüfen Sie die Drehrichtung passend zum vorgesehenen Zugpropeller. Falls eine Umkehr nötig ist: Akku abstecken und zwei beliebige der drei Motorleitungen miteinander vertauschen. Die Akkupolarität niemals vertauschen.

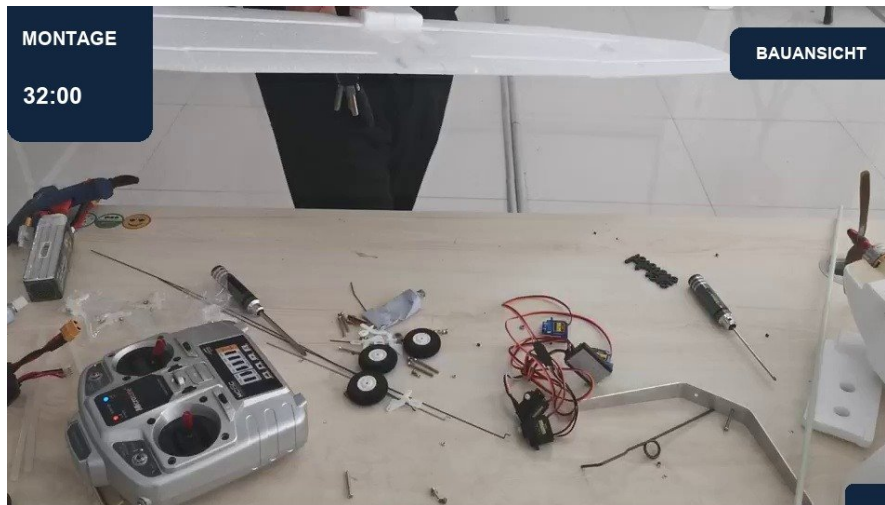
Kontrolle: Der Motor startet sauber und läuft frei; bei Gasminimum steht er still.

Hinweis: Keine unbekannte Regler-Programmierung ausführen. Bei unklaren Signaltönen die zum gelieferten Regler passende Anleitung heranziehen.

BAUABSCHNITT 20 / 43

Querruderservos neutralisieren

Bereitlegen: Zwei Querruderservos, Servohebel und zentrale Schrauben



MONTAGE

32:00

BAUANSICHT

32:00 | Querruderservos neutralisieren | Ansicht 1



MONTAGE

33:20

BAUANSICHT

33:20 | Querruderservos neutralisieren | Ansicht 2

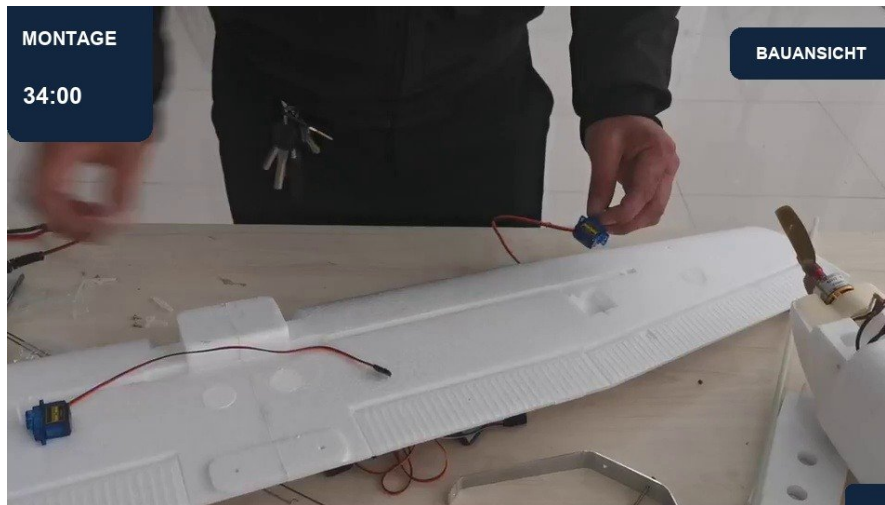
1. Nehmen Sie die Servohebel vor dem ersten Zentrieren gegebenenfalls ab. Stellen Sie die Quer-, Höhen- und Seitenrudertrimmungen am Sender mittig.
2. Schalten Sie Sender und Empfänger für die Neutralstellung ein. Lassen Sie die Servos ohne Knüppelbewegung zur Ruhe kommen.
3. Stecken Sie die passenden Hebel in der für den Gestängeweg vorgesehenen Lage auf, möglichst rechtwinklig zum späteren Gestänge. Akku abstecken, zentrale Hebelschraube einsetzen und sicheren Sitz prüfen.

Kontrolle: Beide Hebel sitzen in Neutralstellung und sind verschraubt.

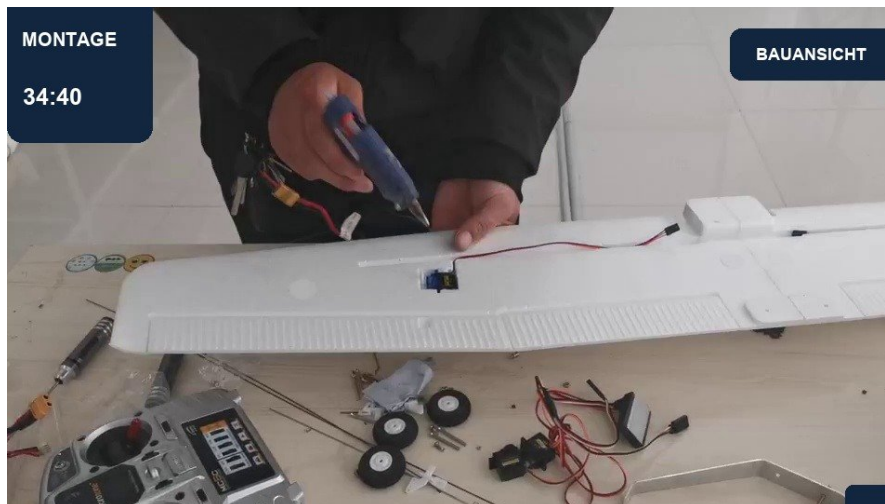
BAUABSCHNITT 21 / 43

Querruderservos einkleben

Bereitlegen: Zentrierte Servos, Tragfläche, geeigneter Klebstoff



34:00 | Querruderservos einkleben | Ansicht 1



34:40 | Querruderservos einkleben | Ansicht 2

1. Legen Sie jeden Servo in seine Tasche und prüfen Sie, dass der Hebel nachher den vollen Weg frei durchlaufen kann.
2. Tragen Sie Klebstoff sparsam an den vorgesehenen Kontaktflächen des Servogehäuses auf. Kein Kleber an Abtriebswelle, Hebel, Schraube oder bewegliche Gehäusebereiche.
3. Drücken Sie die Servos in ihre Taschen und führen Sie die Anschlusskabel direkt in die Kabelkanäle. Bis zur Fixierung nicht am Kabel ziehen.

Kontrolle: Beide Servos sitzen fest; die Hebel berühren die Tragfläche nicht.

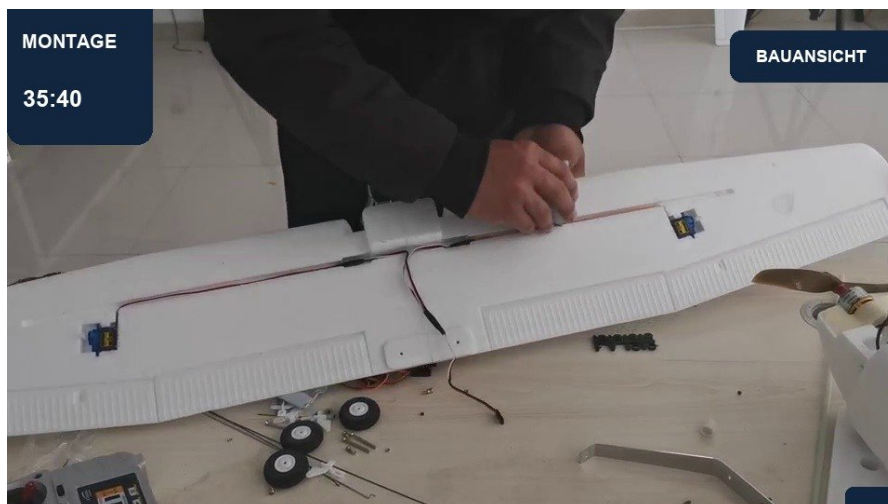
BAUABSCHNITT 22 / 43

Querruderkabel verlegen

Bereitlegen: Y-Kabel bzw. Verlängerungen, Flächenkabelkanäle



35:00 | Querruderkabel verlegen | Ansicht 1



35:40 | Querruderkabel verlegen | Ansicht 2

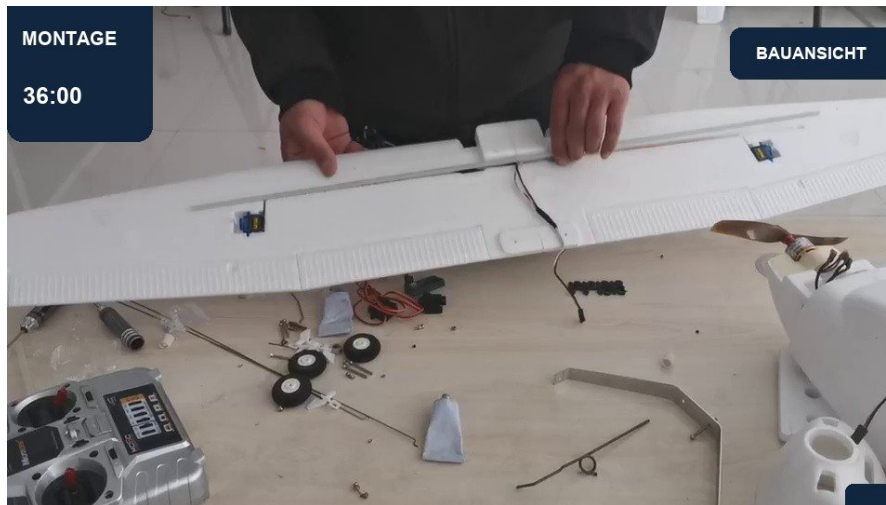
1. Führen Sie die Servokabel in den vorgeformten Kanälen zur Flächenmitte. Stecker vollständig zusammenstecken und gegen unbeabsichtigtes Trennen sichern.
2. Lassen Sie an der Mitte genug Leitung für den Anschluss im Rumpf. Vermeiden Sie Zug auf die Servoausgänge und scharfe Knicke.
3. Fixieren Sie die Leitungen so, dass sie bündig liegen und nicht in Scharnier- oder Schraubbereiche geraten. Anschlüsse sollen für Wartung erreichbar bleiben.

Kontrolle: Die Tragfläche kann aufliegen, ohne Kabel zu quetschen.

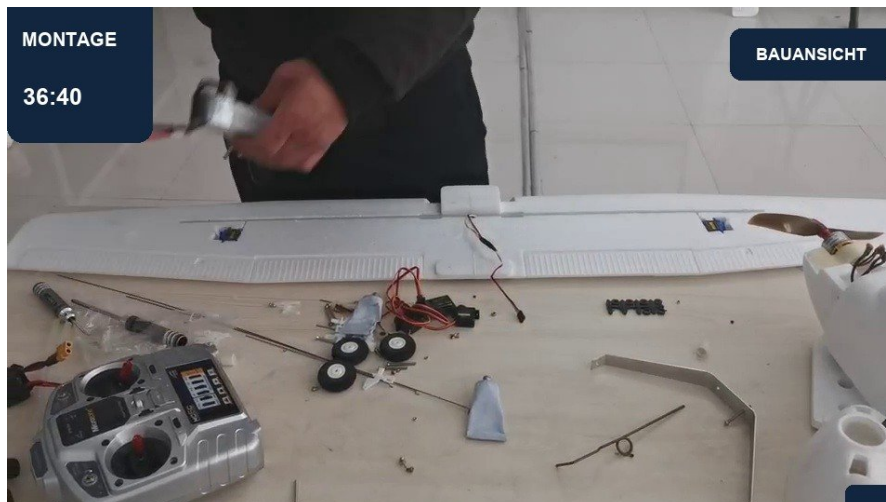
BAUABSCHNITT 23 / 43

Hauptverstärkung der Tragfläche

Bereitlegen: Langer Verstärkungsstab, Tragfläche, Klebstoff



36:00 | Hauptverstärkung der Tragfläche | Ansicht 1



36:40 | Hauptverstärkung der Tragfläche | Ansicht 2

1. Prüfen Sie den Stab über die gesamte Länge in der dafür vorgesehenen Nut. Er muss zur Tragfläche passen und darf die Fläche nicht krumm drücken.
2. Kleben Sie ihn durchgehend an den vorgesehenen Kontaktflächen ein. Drücken Sie ihn abschnittsweise bündig in die Nut.
3. Lassen Sie die Fläche eben und unbelastet aushärten. Achten Sie darauf, dass die Verstärkung nicht auf einem Kabel aufliegt und keine Querruderbewegung einschränkt.

Kontrolle: Der Stab ist fest verbunden; beide Flächenhälften sind unverzogen.

Hinweis: Die Verstärkung ist ein tragendes Bauteil. Das Modell darf ohne korrekt eingebauten Flächenstab nicht fliegen.

BAUABSCHNITT 24 / 43

Flächenbefestigung vorbereiten

Bereitlegen: Holzauflagen an den Flächenschrauben



37:00 | Flächenbefestigung vorbereiten | Ansicht 1



38:00 | Flächenbefestigung vorbereiten | Ansicht 2

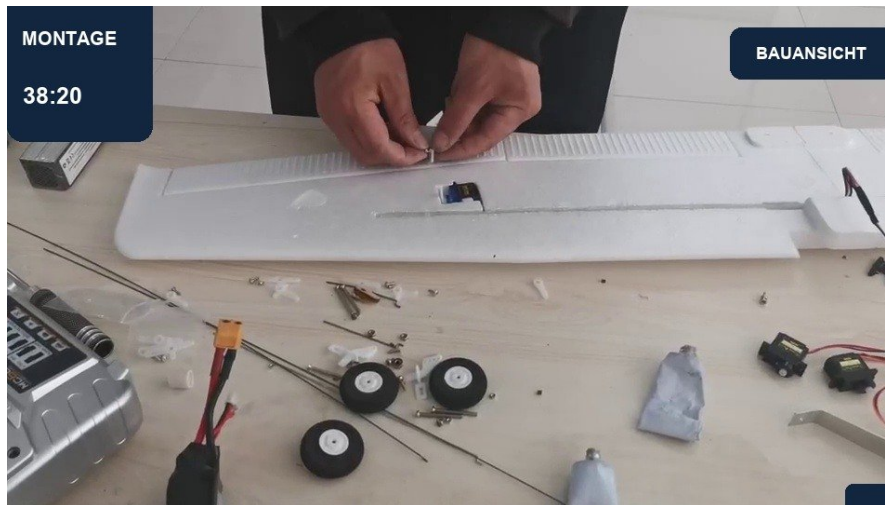
1. Ordnen Sie die kleinen Verstärkungen den vorgesehenen Befestigungsstellen an der Flächenmitte zu.
2. Prüfen Sie, dass jede Bohrung frei bleibt und das zugehörige Gegenlager im Rumpf getroffen wird. Kleben Sie nur feste Auflageflächen, nicht die abnehmbare Tragfläche mit dem Rumpf zusammen.
3. Drücken Sie die Holzstücke flächig an. Prüfen Sie nach dem Aushärten die zugänglichen Schraubenwege.

Kontrolle: Die Befestigung verteilt den Druck auf Holz; Schrauben drücken später nicht direkt ungeschützt in den Schaum.

BAUABSCHNITT 25 / 43

Querruderhörner befestigen

Bereitlegen: Zwei Ruderhörner, Gegenplatten und Schrauben



38:20 | Querruderhörner befestigen | Ansicht 1



39:00 | Querruderhörner befestigen | Ansicht 2

1. Positionieren Sie jedes Ruderhorn an der vorgesehenen Stelle des Querruders, in einer Linie mit dem Servohebel.
2. Richten Sie die Anlenkbohrung möglichst über der Scharnierachse aus. Markieren Sie die Bohrungen und setzen Sie das Horn mit seiner Gegenplatte durch das Ruder.
3. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben abwechselnd und vorsichtig fest. Der Schaum darf dabei nicht gequetscht werden.

Kontrolle: Die Hörner sitzen fest und stehen in Richtung der Gestänge.

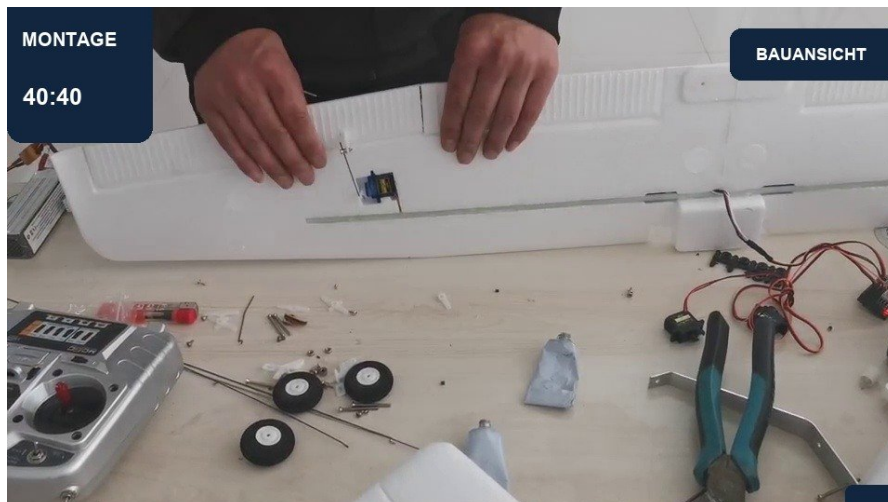
BAUABSCHNITT 26 / 43

Querrudergestänge einsetzen

Bereitlegen: Kurze Gestängedrähte, Gestängeanschlüsse



39:40 | Querrudergestänge einsetzen | Ansicht 1



40:40 | Querrudergestänge einsetzen | Ansicht 2

1. Hängen Sie die Z-Biegung des Gestänges in den vorgesehenen Servohebel ein. Führen Sie das gerade Ende durch den verstellbaren Anschluss am Ruderhorn.
2. Halten Sie Servo und Querruder neutral. Die Querruderhinterkante soll mit dem benachbarten festen Flächenteil fluchten.
3. Fixieren Sie den Draht im Anschluss mit dessen Klemmschraube. Lassen Sie den Anschluss am Horn beweglich, damit er bei Ausschlag nicht verkantet. Wiederholen Sie dies auf der anderen Seite.

Kontrolle: Beide Querruder stehen neutral; die Drähte lassen sich nicht aus der Klemmung ziehen.

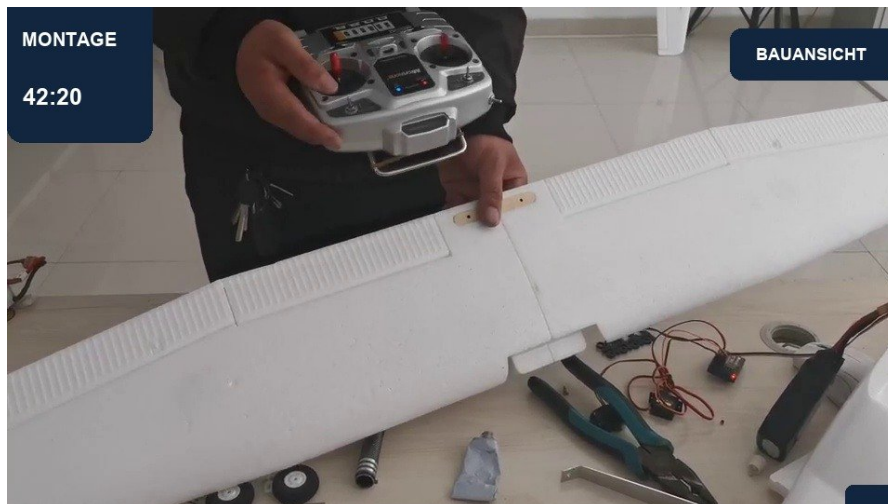
BAUABSCHNITT 27 / 43

Querruderwege kontrollieren

Bereitlegen: Fertig angelenkte Tragfläche, Funkanlage



41:20 | Querruderwege kontrollieren | Ansicht 1



42:20 | Querruderwege kontrollieren | Ansicht 2

1. Prüfen Sie die Anlenkungen zuerst von Hand bei abgeschaltetem System auf freien Bewegungsraum.
2. Schließen Sie die Funkanlage für einen kurzen Test an. Betätigen Sie Quer links und rechts; die beiden Querruder müssen gegensinnig laufen.
3. Prüfen Sie bei beiden Endstellungen, dass weder Draht noch Servohebel oder Anschluss anschlagen. Überstehende Drahtenden nur dann kürzen, wenn ausreichend sichere Klemm- und Verstelllänge verbleibt. Akku danach abstecken.

Kontrolle: Kein Servo brummt dauerhaft am Anschlag; beide Ruder kehren reproduzierbar in Neutralstellung zurück.

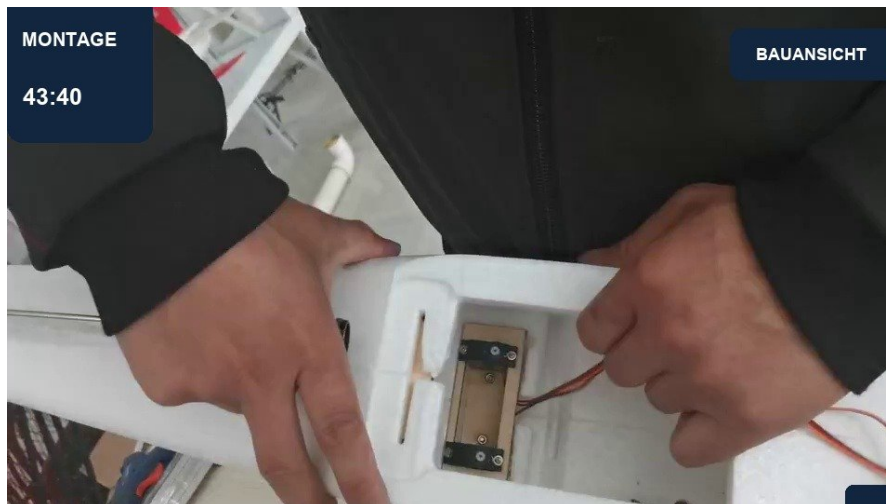
BAUABSCHNITT 28 / 43

Leitwerksservos im Rahmen

Bereitlegen: Zwei Servos, Holzrahmen und Befestigungsschrauben



43:00 | Leitwerksservos im Rahmen | Ansicht 1



43:40 | Leitwerksservos im Rahmen | Ansicht 2

1. Bringen Sie auch diese beiden Servos elektrisch in Neutralstellung. Stecken Sie den Akku danach wieder ab.
2. Setzen Sie die Servos in die vorbereiteten Rahmenöffnungen ein. Ordnen Sie Höhen- und Seitenruderseite nach den jeweiligen Gestängewegen zu.
3. Verschrauben Sie die Befestigungslaschen mit dem Holzrahmen. Verlegen Sie die Kabel nach vorn zum Empfänger; sie dürfen nicht unter dem Rahmen oder einer Schraube klemmen.

Kontrolle: Die Servos sitzen fest; die späteren Hebel kollidieren nicht miteinander.

BAUABSCHNITT 29 / 43

Lange Heckgestänge einziehen

Bereitlegen: Lange Gestänge, Führungsröhrchen, Servohebel



44:00 | Lange Heckgestänge einziehen | Ansicht 1



45:40 | Lange Heckgestänge einziehen | Ansicht 2

1. Schieben Sie die Drähte durch ihre getrennten Führungen bis zum Heck. Achten Sie auf den richtigen Austritt für Höhen- und Seitenrudder.
2. Verbinden Sie die vorderen Z-Biegungen mit den passenden Servohebeln. Hebel in Neutralstellung aufsetzen und mit der zentralen Schraube sichern.
3. Bewegen Sie die Drähte vorsichtig entlang ihres Arbeitswegs. Die Führung soll den Draht stützen, ihn aber nicht festhalten.

Kontrolle: Beide Gestänge gleiten leicht und sind am richtigen Servo eingehängt.

BAUABSCHNITT 30 / 43

Höhenruder anlenken

Bereitlegen: Höhenruderhorn, Gegenplatte, Gestängeanschluss



46:40 | Höhenruder anlenken | Ansicht 1



47:20 | Höhenruder anlenken | Ansicht 2

1. Setzen Sie das Höhenruderhorn an die vorgesehene Stelle und befestigen Sie es mit Gegenplatte und passenden Schrauben.
2. Führen Sie das Höhenrudergerüst in den Anschluss. Halten Sie beide verbundenen Ruderhälften bündig zum festen Höhenleitwerk.
3. Fixieren Sie den Draht bei neutralem Servo. Prüfen Sie die Verbindung zwischen beiden Ruderhälften: Beide müssen bei jeder Bewegung gemeinsam laufen.

Kontrolle: Höhenruder neutral, Horn fest, keine einseitige Verdrehung.

BAUABSCHNITT 31 / 43

Seitenruder anlenken

Bereitlegen: Seitenruderhorn, Gegenplatte, Gestängeanschluss



47:40 | Seitenruder anlenken | Ansicht 1



48:20 | Seitenruder anlenken | Ansicht 2

1. Befestigen Sie das Seitenruderhorn in Linie mit dem Gestängeaustritt. Das Seitenruder darf durch die Schrauben nicht verformt werden.
2. Stellen Sie das Seitenruder gerade zur festen Seitenflosse. Führen Sie das Gestänge in den Anschluss und klemmen Sie es bei neutralem Servo fest.
3. Prüfen Sie, dass Horn und Anschluss bei Ausschlag nicht das Höhenleitwerk berühren.

Kontrolle: Seitenruder und Seitenflosse fluchten in Neutralstellung.

BAUABSCHNITT 32 / 43

Heckmechanik abschließend prüfen

Bereitlegen: Montiertes Leitwerk und Funkanlage



49:20 | Heckmechanik abschließend prüfen | Ansicht 1



50:20 | Heckmechanik abschließend prüfen | Ansicht 2

1. Kontrollieren Sie alle Hebelschrauben, Hornschrauben und Gestängeklemmungen. Ziehen Sie vorsichtig an jedem Draht, um den Halt zu prüfen.
2. Testen Sie Höhen- und Seitenruderausschlag mit der Funkanlage und ohne Propeller. Die richtige Richtung prüfen Sie nach der Tabelle auf Seite 53.
3. Sorgen Sie für freie Leitungen im Rumpf und sichern Sie lose Kabel. Korrigieren Sie eine schiefe Neutralstellung mechanisch am Gestänge, bevor Sie große Trimmwerte einstellen.

Kontrolle: Das Heck arbeitet spielfrei genug für präzise Steuerung und ohne dauerndes Servobrummen.

BAUABSCHNITT 33 / 43

Bugfahrwerkslager montieren

Bereitlegen: Kunststofflager, vordere Holzaufnahme, Schrauben



50:40 | Bugfahrwerkslager montieren | Ansicht 1



51:20 | Bugfahrwerkslager montieren | Ansicht 2

1. Ordnen Sie die Lagerteile des lenkbaren Bugfahrwerks der verstärkten Aufnahme an der Rumpfnase zu.
2. Prüfen Sie den Durchgang des Fahrwerksdrahts ohne Klebstoff. Das Lager muss seine Drehung führen, darf sie aber nicht blockieren.
3. Befestigen Sie das Lager entsprechend dem Lochbild an der Holzaufnahme. Ziehen Sie Schrauben gleichmäßig an und prüfen Sie die feste Verbindung zum Rumpf.

Kontrolle: Das Lager ist fest; die Drehöffnung bleibt frei.

BAUABSCHNITT 34 / 43

Bugfahrwerksdraht und Lenkhebel

Bereitlegen: Gebogener Fahrwerksdraht, Lenkhebel, Stellring



52:00 | Bugfahrwerksdraht und Lenkhebel | Ansicht 1



52:40 | Bugfahrwerksdraht und Lenkhebel | Ansicht 2

1. Führen Sie den Fahrwerksdraht durch das Lager in seine Einbaulage. Die Radachse zeigt zur vorgesehenen Radseite.
2. Schieben Sie innen die zugehörigen Sicherungs- und Lenkbauteile auf. Richten Sie den Lenkhebel so aus, dass sein Gestänge den Servoraum erreicht.
3. Sichern Sie die Bauteile mit den passenden Klemmschrauben. Lassen Sie gerade so viel axiales Spiel, dass das Fahrwerk frei dreht, aber nicht herausrutschen kann.

Kontrolle: Fahrwerksdraht und Lenkhebel drehen gemeinsam und bleiben im Lager.

BAUABSCHNITT 35 / 43

Bugrad mit Seitenruder koppeln

Bereitlegen: Vorderes Lenkgestänge, Seitenruderservo



53:20 | Bugrad mit Seitenruder koppeln | Ansicht 1



54:40 | Bugrad mit Seitenruder koppeln | Ansicht 2

1. Verbinden Sie den Lenkhebel des Bugfahrwerks mit dem Seitenruderservo über den vorgesehenen Draht.
2. Halten Sie das Seitenruder neutral und richten Sie die Radachse für Geradeausrollen aus. Stellen Sie dazu die Gestängelänge mechanisch ein.
3. Prüfen Sie beide Lenkrichtungen. Der Lenkmechanismus darf den Seitenruderausschlag nicht blockieren oder das Servo an einen mechanischen Anschlag ziehen.

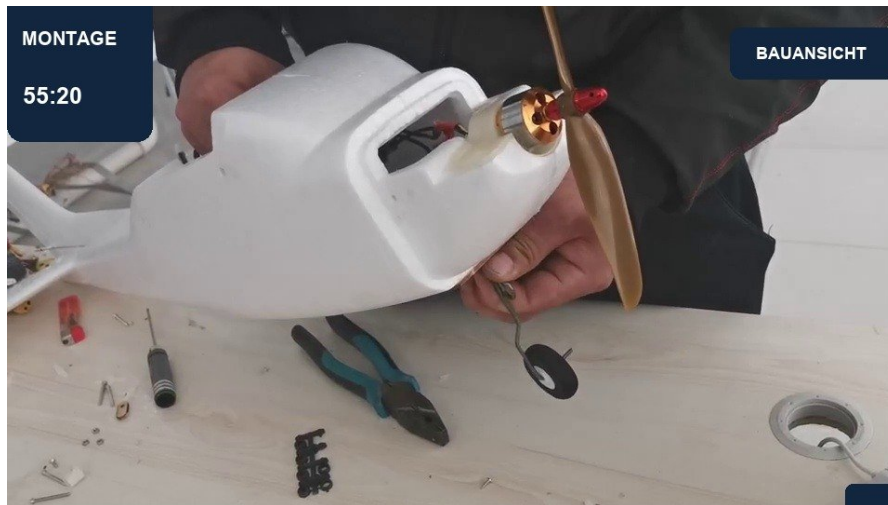
Kontrolle: Bei neutralem Seitenruder steht das Bugrad gerade; Lenkung und Ruder arbeiten gleichsinnig.

Hinweis: Ein fünftes Servo ist für die im Video gezeigte mechanische Bugradkopplung nicht erforderlich.

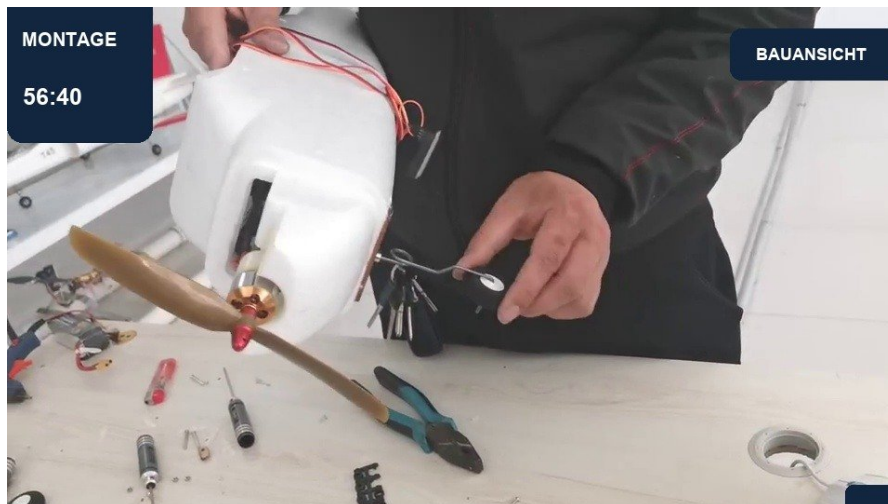
BAUABSCHNITT 36 / 43

Bugrad montieren

Bereitlegen: Bugrad, Achse und Radhalter bzw. Stellring



55:20 | Bugrad montieren | Ansicht 1



56:40 | Bugrad montieren | Ansicht 2

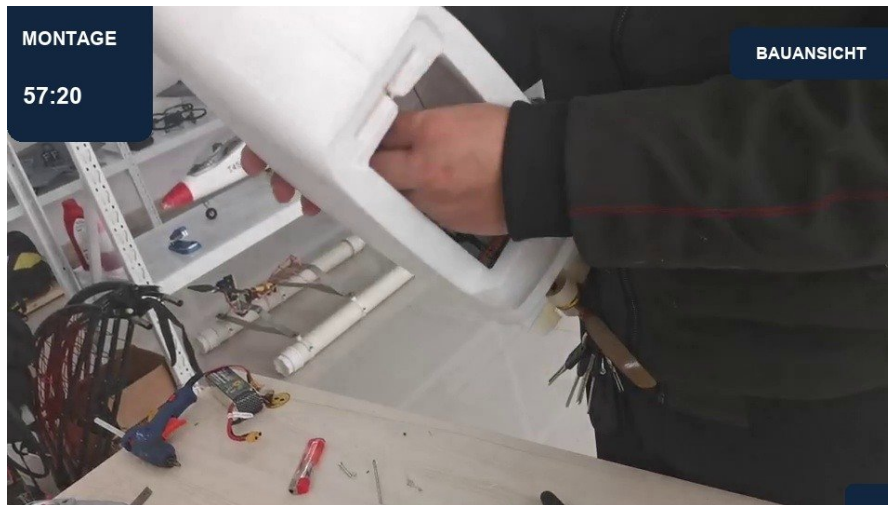
1. Schieben Sie das Bugrad auf die Achse. Setzen Sie den passenden äußeren Halter auf und ziehen Sie dessen Schraube fest.
2. Lassen Sie einen kleinen Freiraum zwischen Halter und Radnabe. Das Rad soll frei rollen, ohne seitlich von der Achse rutschen zu können.
3. Prüfen Sie die vollständige Lenkbewegung mit montiertem Rad. Rad und Fahrwerksdraht dürfen weder Haube noch Rumpf berühren.

Kontrolle: Das Bugrad rollt frei und bleibt sicher auf der Achse.

BAUABSCHNITT 37 / 43

Hauptfahrwerksbügel befestigen

Bereitlegen: Metallbügel, Holzauflage und Schrauben



57:20 | Hauptfahrwerksbügel befestigen | Ansicht 1



58:20 | Hauptfahrwerksbügel befestigen | Ansicht 2

1. Legen Sie den Fahrwerksbügel an die vorbereitete Aufnahme auf der Rumpfunterseite. Vergleichen Sie Orientierung und Lochbild mit den Abbildungen.
2. Setzen Sie die Schrauben von Hand in die Gegenlager ein. Prüfen Sie vor dem Festziehen, dass keine Leitung zwischen Bügel und Rumpf liegt.
3. Ziehen Sie die Schrauben abwechselnd an, bis der Bügel fest aufliegt. Stoppen Sie, bevor Holz oder Schaum sichtbar zusammengedrückt werden.

Kontrolle: Der Bügel ist symmetrisch und wackelt nicht an der Rumpfaufnahme.

BAUABSCHNITT 38 / 43

Haupträder einsetzen

Bereitlegen: Zwei Haupträder, Achsen, Halter und passende Muttern



59:00 | Haupträder einsetzen | Ansicht 1



60:40 | Haupträder einsetzen | Ansicht 2

1. Montieren Sie die Achsen und Räder an beiden Enden des Fahrwerksbügels. Verwenden Sie die zu den Achsen gehörenden Sicherungsteile.
2. Ziehen Sie die Befestigungen an, ohne die Radnaben einzuklemmen. Das Video nennt außen etwa 1 mm Freiraum am Rad (59:25). Beide Räder müssen frei drehen.
3. Stellen Sie den Rumpf auf alle drei Räder. Prüfen Sie sicheren Stand, gerade Radstellung und ausreichend Abstand der späteren Propellerbahn zum Boden.

Kontrolle: Drei frei drehende Räder; der Rumpf steht stabil und das Fahrwerk ist fest.

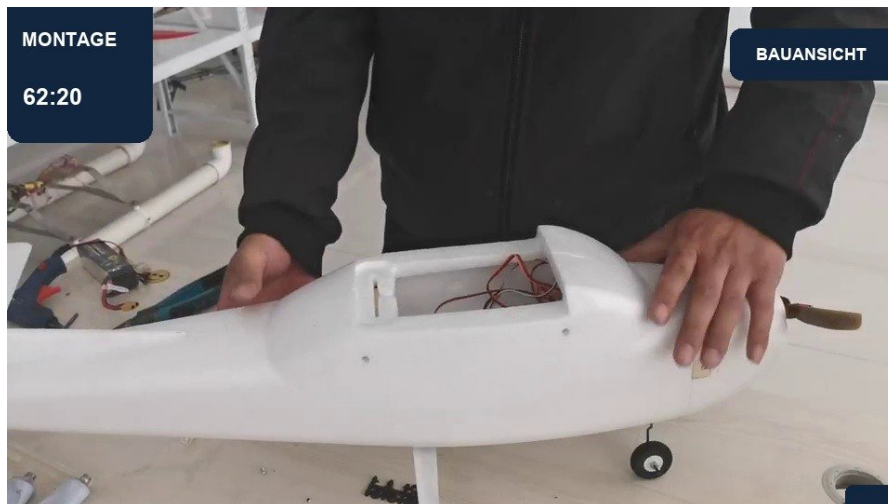
BAUABSCHNITT 39 / 43

Motorhaube anschrauben

Bereitlegen: Motorhaube, vorbereitete Holzhalter und Haubenschrauben



61:40 | Motorhaube anschrauben | Ansicht 1



62:20 | Motorhaube anschrauben | Ansicht 2

1. Propeller bleibt abgenommen. Schieben Sie die Motorhaube über die Rumpfnase in die zuvor geprüfte Lage.
2. Prüfen Sie ringsum den Abstand zur Motorglocke und den freien Raum für die Welle. Im Inneren dürfen keine Kabel an der Glocke liegen.
3. Befestigen Sie die Haube mit ihren Schrauben an den Holzhaltern. Schrauben vorsichtig anziehen; die dünne Haube nicht eindrücken.

Kontrolle: Die Haube sitzt fest; Motor und Welle drehen ohne Berührung.

BAUABSCHNITT 40 / 43

Tragfläche auf dem Rumpf befestigen

Bereitlegen: Tragfläche, Verstärkungsauflagen, Flächenschrauben



62:40 | Tragfläche auf dem Rumpf befestigen | Ansicht 1



63:40 | Tragfläche auf dem Rumpf befestigen | Ansicht 2

1. Prüfen Sie die Holzverstärkungen an den Schraubstellen. Führen Sie das Querruderkabel in den Rumpf, bevor Sie die Tragfläche vollständig auflegen.
2. Setzen Sie die Tragfläche mittig in ihre geformte Auflage. Kontrollieren Sie, dass kein Kabel zwischen Schaumflächen eingeklemmt wird.
3. Setzen Sie die zugehörigen Schrauben mit den vorgesehenen Auflagen in die Gegenlager ein. Ziehen Sie sie gleichmäßig und nur so weit an, bis die Tragfläche ohne Spiel gehalten wird.

Kontrolle: Die Tragfläche liegt symmetrisch auf; die abnehmbare Verbindung ist sicher.

Hinweis: Die Tragfläche nicht dauerhaft an den Rumpf kleben, wenn die vorgesehene Schraubverbindung verwendet wird.

BAUABSCHNITT 41 / 43

Kabel und Deckel ordnen

Bereitlegen: Empfänger, Regler, Querruderanschluss, Rumpfdeckel



64:00 | Kabel und Deckel ordnen | Ansicht 1



65:00 | Kabel und Deckel ordnen | Ansicht 2

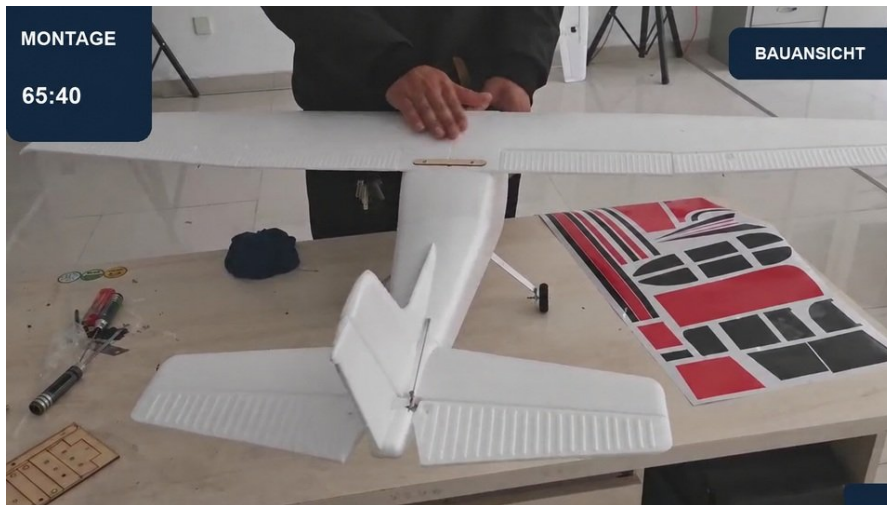
1. Schließen Sie das Querruderkabel an den zugeordneten Empfängerkanal an. Sichern Sie Empfänger und Regler gegen Verrutschen und halten Sie die Kühlung frei.
2. Trennen Sie Antenne und bewegliche Gestänge räumlich. Bündeln Sie lose Leitungen so, dass sie keine Hebel blockieren und beim Deckelschließen nicht gequetscht werden.
3. Prüfen Sie alle Ruder am vollständig montierten Flugzeug erneut. Stecken Sie danach den Akku ab und kontrollieren Sie den Zugang für späteren Akkuwechsel und Flächendemontage.

Kontrolle: Alle Funktionen arbeiten auch mit montierter Tragfläche; Kabel und Deckel bleiben frei.

BAUABSCHNITT 42 / 43

Rumpf- und Leitwerksdekor

Bereitlegen: Dekorbogen, sauberes Tuch, kleine Schere



65:40 | Rumpf- und Leitwerksdekor | Ansicht 1



67:40 | Rumpf- und Leitwerksdekor | Ansicht 2

1. Legen Sie die Dekorteile vor dem Abziehen an ihre Positionen. Vergleichen Sie linke und rechte Rumpfseite sowie die Leitwerksflächen.
2. Entfernen Sie Staub mit einem trockenen, weichen Tuch. Verwenden Sie keine schaumangreifenden Lösungsmittel.
3. Kleben Sie die größeren Streifen abschnittsweise auf und streichen Sie sie von innen nach außen an. Halten Sie Ruderfugen, Kühlöffnungen, Wartungsdeckel und Schrauben zugänglich.

Kontrolle: Das Dekor haftet, ohne bewegliche Teile oder Wartungszugänge zu überkleben.

BAUABSCHNITT 43 / 43

Tragflächendekor und Endkontrolle

Bereitlegen: Restlicher Dekorbogen, montiertes Modell



68:00 | Tragflächendekor und Endkontrolle | Ansicht 1



70:20 | Tragflächendekor und Endkontrolle | Ansicht 2

1. Ordnen Sie die PLUS-Schriftzüge sowie die roten und schwarzen Flächenstreifen entsprechend der mitgelieferten Gestaltung zu.
2. Bringen Sie die Aufkleber faltenarm an. Soll ein Streifen über eine Trennstelle laufen, halten Sie die Trennstelle offen, damit Tragfläche und Ruder beweglich beziehungsweise abnehmbar bleiben.
3. Kontrollieren Sie abschließend alle Verklebungen, Befestigungen und Anlenkungen. Entfernen Sie lose Schutzfolien und Kleberfäden. Der mechanische Aufbau ist damit abgeschlossen; die Flugvorbereitung folgt auf den nächsten Seiten.

Kontrolle: Keine losen Teile; alle Ruder frei. Der Propeller bleibt bis zum Abschluss der Einstellprüfungen abgenommen.

FERNSTEUERUNG

Microzone 6C-MINI einstellen

6-Kanal-Fernsteuerung



Der fotografierte Sender ist eine **Microzone 6C-MINI**. Laut Herstelleranleitung: CH1 Quer, CH2 Höhe, CH3 Gas, CH4 Seite. Die Stromversorgung erfolgt mit vier AA-Zellen oder einem geeigneten 2S-Senderakku; niemals den 3S-Flugakku anschließen. Die DC-Buchse lädt keine Senderbatterien.

Für dieses Modell müssen ELEVON- und V-TAIL-Mischer ausgeschaltet sein. MIX etwa drei Sekunden halten, bis beide Mischanzeigen aus sind. Mit AIL/ELE/THR/RUD (über eine Sekunde) wird die jeweilige Richtung umgekehrt. Nur nach Funktionsprüfung ändern. D/R bietet 100 oder 50 Prozent. LOCK (drei Sekunden) sperrt Einstellfunktionen.

Binden nur bei passendem Empfänger: Sender aus, Empfänger versorgen, dessen Bindetaste drücken, bis die LED schnell blinkt; Sender einschalten. Dauerlicht signalisiert Verbindung. Diese Folge gilt nur, wenn der gelieferte Empfänger zur beschriebenen MC6RE-V2/MC7RB-V2-Ausführung passt. Bei anderer Beschriftung dessen Anleitung verwenden.

An Ihrem Sender prüfen

Der nicht selbstzentrierende Knüppel ist die Gasachse. Ermitteln Sie die tatsächliche Belegung am eigenen Gerät; eine Mode-1/Mode-2-Zuordnung wird aus dem Foto nicht behauptet. Alle Funktionen am Modell prüfen und die Zuordnung auf Seite 59 eintragen.

Die beiden Zusatzkanäle sind für die gezeigte Grundkonfiguration nicht erforderlich. Ein angeschlossener Simulatoradapter ersetzt weder Empfängerprüfung noch Reichweitentest. Für Simulatorübungen das Flugzeug ausgeschaltet lassen und Gas-/Ruderachsen in der Software zuordnen.

Quelle: Microzone 6C-MINI-Herstelleranleitung, verlinkt auf Seite 60. Die Fernsteuerung im Flugzeugvideo hat eine andere Bedienoberfläche.

ELEKTRIK

Anschlüsse, Abschaltung und Funkprüfung

CH1 / Quer	Zwei Querruderservos über das Y-Kabel
CH2 / Höhe	Höhenruderservo
CH3 / Gas	Signalkabel des Motorreglers
CH4 / Seite	Seitenruderservo mit mechanischer Bugradkopplung
Motor / Regler	Drei Motorleitungen; nicht mit der zweipoligen Akkuzuleitung verwechseln
Stromversorgung	Flugakku an Regler; Empfänger und Servos über einen geeigneten BEC-Ausgang. 3S-LiPo niemals direkt an Servopins.

Stecker nach S / + / - ausrichten. Die Signalleitung ist häufig weiß, gelb oder orange, Plus rot, Minus schwarz oder braun. Farben sind nur eine Orientierung; die konkrete Bauteilkennzeichnung prüfen.

Fail-safe tatsächlich testen

Propeller abnehmen. Stellen Sie die zum Empfänger gehörende Fail-safe-Funktion so ein, dass der Motor bei Signalverlust stoppt. Sichern Sie das Modell, lassen Sie den Motor kurz auf niedriger Leistung laufen und schalten Sie den Sender testweise aus. Der Motor muss stoppen. Danach Gasminimum, Sender an und die Steuerung erneut prüfen. Bei abweichendem Verhalten nicht fliegen.

Führen Sie außerdem den in der Funkanlagenanleitung vorgesehenen Reichweitentest durch. Eine zweite Person beobachtet die Ruder. Testen Sie mit sicher gehaltenem Modell und abgenommenem Propeller auch bei laufendem Motor. Ruckeln, Aussetzer oder Empfänger-Neustarts müssen vor dem Flug behoben werden.

Nach jeder Änderung an Sender, Empfänger oder Verkabelung Fail-safe und Steuerfunktionen erneut prüfen.

STEUERUNG

Ruderrichtung und Neutralstellung

Prüfen Sie das Modell von hinten, Blickrichtung zur Nase. Propeller abgenommen. Die Knüppelzuordnung am Sender zuvor feststellen.

Quer nach rechts	Rechtes Querruder nach oben; linkes nach unten
Quer nach links	Linkes Querruder nach oben; rechtes nach unten
Höhe ziehen	Beide Höhenruderhinterkanten nach oben
Höhe drücken	Beide Höhenruderhinterkanten nach unten
Seite nach rechts	Seitenruderhinterkante nach rechts; Bugrad lenkt rechts
Seite nach links	Seitenruderhinterkante nach links; Bugrad lenkt links
Gasminimum	Motor aus; kein Weiterdrehen durch falsche Trimmung

1. Alle Trimmungen zunächst mittig stellen. Neutralstellung vorrangig mechanisch an den Gestängen herstellen.
2. Das Herstellerblatt empfiehlt für ruhigen Flug etwa 50-60 Prozent Ruderausschlag/Steuerrate. Die 50-Prozent-D/R-Stufe des 6C-MINI ist ein Ausgangspunkt zur Prüfung, kein garantierter Ausschlag in Millimetern.
3. Bei vollem Knüppelweg darf kein Servo oder Gestänge anschlagen. Ein erfahrener Modellpilot muss die tatsächlich entstehenden Ausschläge und die Steuerbarkeit vor dem Erstflug beurteilen.

Nicht verwechseln

Die 50-60 Prozent im chinesischen Beiblatt beziehen sich auf die Steuerwege. Sie sind keine Schwerpunktposition und keine Angabe zur Akkuladung.

AKKU

LiPo laden, einsetzen und sichern

Passender Akkutyp

Das Komplettsset ist mit einem 3S-LiPo mit 11,1 V Nennspannung, 2200 mAh und 25C beschrieben. Zellzahl und Akkutyp vor jedem Laden am Etikett kontrollieren. 25C bezeichnet die Entladerate, nicht den Ladestrom.

1. Akku aus dem Modell nehmen, abkühlen lassen und auf Verformung, Beschädigung oder gelöste Leitungen prüfen. Auf beschädigte Stecker nicht mit Kraft einwirken.
2. Ladegerät auf eine nicht brennbare, freie Unterlage stellen. Ladegerät und Akku beaufsichtigen und von brennbaren Gegenständen fernhalten. Belüftung nicht abdecken.
3. Beim fotografierten B3-Gerät den zur 3S-Balanceleitung passenden Anschluss nur verwenden, wenn die Gerätebeschriftung 3S-LiPo bestätigt. Stecker anhand seiner Führung und Polarität ausrichten. Nicht gleichzeitig weitere Akkus anschließen.
4. Die konkrete Startfolge, Ladeanzeige und Ladestromgrenze nach der beiliegenden Ladegeräteeanleitung prüfen. Eine Farbe allein beweist keinen korrekten Ladevorgang. Bei ungewöhnlicher Hitze, Aufblähen oder Fehlermeldung den Vorgang sicher beenden.
5. Nach Ladeende den Akku vom Ladegerät trennen. Für den Einbau alle Leitungen so legen, dass sie weder gequetscht werden noch in Ruderhebel oder Motor gelangen.
6. Akku im vorgesehenen Fach mechanisch sichern. Die im Einstellvideo gezeigte Lage ist weit vorn im Fach; die endgültige Lage richtet sich nach dem bestätigten Schwerpunkt, nicht allein danach, ob der Akku hineinpasst.

Zur längeren Lagerung die vom Akkuhersteller empfohlene Lagerladung herstellen; ein einfaches B3-Gerät bietet nicht zwingend eine Lagerfunktion. Akku getrennt vom Modell, kühl und trocken lagern. Verbrauchte Akkus an einer geeigneten Sammelstelle abgeben.

FLUGVORBEREITUNG

Fahrwerkslage und Schwerpunkt



Hersteller-Einstellvideo | links 00:30: Höhe der Flächenkante | rechts 01:40: Akku im vorderen Fach

Stand auf dem Fahrwerk: Im Einstellvideo wird die Bugfahrwerkshöhe verändert. Die Flächenvorderkante soll beim gezeigten Modell etwa 1-2 cm höher über dem Boden stehen als die Hinterkante. Gemessen wird am eben stehenden Modell; die dort genannten absoluten Höhen sind keine Bauhöhe des gesamten Flugzeugs. Danach Klemmung und freie Lenkung prüfen.

Schwerpunkt vor dem Erstflug bestätigen

In den vorliegenden Quellen ist bisher keine belastbare Schwerpunktposition in Millimetern ab Flächenvorderkante dokumentiert. Die vordere Akkulage im Video allein ist keine Schwerpunktfreigabe. Vor dem Erstflug eine Angabe für genau dieses Modell mit 120 cm Spannweite vom Lieferanten einholen und eintragen. Ohne diese Angabe nicht starten.

1. Das komplett ausgerüstete, ausgeschaltete Modell mit befestigtem Akku, Tragfläche und allen Flugteilen aufbauen.
2. Den bestätigten Bezugspunkt beidseits markieren. Das Modell dort mit einer Schwerpunktwaage oder geeigneten Stützen vorsichtig unterstützen.
3. Akkulage innerhalb des sicheren Fachbereichs anpassen, bis die vorgeschriebene Balance erreicht ist. Akku sichern und Lage markieren. Keine ungesicherten Zusatzgewichte einsetzen.

Bestätigter Soll-Schwerpunkt: _____ mm hinter _____
Quelle / Ausführung / Datum: _____

ABSCHLUSS DER VORBEREITUNG

Propeller und kurzer Bodenlauf



Links: Propellerbefestigung im Video, 29:40. Rechts: Antrieb des fotografierten Modells. Propellerfarbe und Ausführung können abweichen.

- 1.** Nur einen unbeschädigten, für den Motor geeigneten Propeller einsetzen. Das Herstellerblatt nennt für die 2212-KV1400-Landkonfiguration 8060. Vor Verwendung eines Ersatzpropellers dessen tatsächliche Kennzeichnung und Freigabe prüfen.
- 2.** Akku abstecken. Passenden Propelleradapter auf sicheren Sitz prüfen. Propeller gemäß seiner Zugrichtung aufsetzen; bei üblichem Zugpropeller zeigt die beschriftete Vorderseite nach vorn. Drehrichtung und Luftstrom müssen zum konkreten Propeller passen.
- 3.** Unterleg-/Klemmteile und Mutter in der zum Adapter gehörenden Reihenfolge montieren. Mit passendem Werkzeug sicher anziehen, ohne Nabe oder Motorwelle zu beschädigen. Freien Umlauf zur Haube prüfen.
- 4.** Bodenlauf nur im Freien, auf freiem Modellfluggelände und mit sicher gehaltenem Modell. Alle Personen hinter dem Modell und außerhalb der Propellerebene halten. Gas behutsam erhöhen und bei Vibration sofort stoppen.
- 5.** Nach dem Test Akku abstecken. Propellerbefestigung, Motorträger, Kabel und Regler auf lockere Teile oder übermäßige Wärme prüfen.

Die Handhabung auf öffentlichen Straßen im Originalvideo ist kein geeigneter Betriebsplatz für diese Anleitung.

BETRIEB

Erstflug, Landung und Abschalten

Erstflug erst nach bestandenem Startcheck auf Seite 59 und bestätigtem Schwerpunkt. Lassen Sie einen erfahrenen Modellpiloten starten und die ersten Trimmkorrekturen durchführen. Wählen Sie ruhiges Wetter und einen geeigneten Modellflugplatz.

1. Vor dem Start die Akkuladung kontrollieren, Sender einschalten und erst dann den Flugakku verbinden. Steuerfunktionen kurz erneut prüfen. Das Modell bis zum Startbereich sicher halten.
2. Zunächst langsam rollen: Geradeauslauf und Bugradlenkung prüfen. Kein Hochgeschwindigkeitstest in engem Raum. Bei seitlichem Ausbrechen anhalten und die mechanische Radstellung korrigieren.
3. Gegen den Wind auf einer geeigneten Startbahn beschleunigen. Kleine Steuerkorrekturen verwenden und erst mit ausreichender Fahrt sanft abheben. Kein ruckartiges Ziehen am Höhenruder.
4. In sicherer Höhe kleine Korrekturen vornehmen und weite Kurven fliegen. Das Modell ständig in Sicht halten. Früh landen, sobald Leistung nachlässt oder das Verhalten unsicher wird; die konkrete Flugzeit hängt von Aufbau und Flugstil ab.
5. Für die Landung einen freien Anflug gegen den Wind wählen. Leistung schrittweise reduzieren, Fahrt erhalten und kurz über dem Boden behutsam abfangen. Bei einem misslungenen Anflug nur durchstarten, wenn Höhe, Energie und Umgebung dies sicher erlauben.
6. Nach dem Stillstand Gasminimum, Modell sichern, zuerst den Flugakku abstecken und danach den Sender ausschalten. Bei einem Einschlag Gas sofort auf Minimum; beschädigte Teile vor erneutem Betrieb prüfen.

Nach jedem Flug

Akku herausnehmen und abkühlen lassen. Propeller, Fahrwerk, Flächenbefestigung, Scharniere, Servos und Gestänge prüfen. Auffälligkeiten vor dem nächsten Start beheben und die tatsächliche Flugzeit notieren.

Flugdatum: _____ Flugzeit: _____ Akku: _____
Beobachtungen / Änderungen: _____

WARTUNG

Pflege und Fehlersuche

Motor reagiert nicht	Propeller abnehmen. Akkuladung, Steckkontakte, Funkbindung, CH3, Gasminimum und Reglerbereitschaft prüfen. Unklare Pieptöne anhand der Regleranleitung klären.
Motor dreht falsch	Akku abstecken; zwei der drei Motorleitungen vertauschen. Akkupolarität unverändert lassen.
Ruder läuft verkehrt	Kanalzuordnung und Gestänge prüfen; nur den betroffenen Kanal umkehren. Danach sämtliche Ruder und Fail-safe erneut testen.
Servo brummt / ruckelt	Sofort spannungsfrei machen. Blockade, zu großen Weg, verkanteten Anschluss, zu feste Schraube oder beschädigtes Servo suchen.
Modell rollt schief	Bugrad und Seitenruder neutral stellen; Gestängelänge mechanisch anpassen. Radfreigang und symmetrischen Fahrwerksbügel prüfen.
Starke Vibration	Gasminimum und Akku ab. Propeller auf Riss, Verformung und Unwucht prüfen; Adapter, Welle und Motorträger kontrollieren. Defekte Teile ersetzen.
Unruhiger Flug	Landen. Schwerpunkt, Verzug, Ruderausschläge, Spiel und Funkversorgung prüfen. Nicht durch wahllose Trimmung kompensieren.
Akku wird auffällig heiß	Betrieb beenden. Akku, Propeller-/Motorkombination und Stromaufnahme prüfen lassen; beschädigten Akku nicht weiterverwenden.

Schaumteile trocken reinigen und vor Hitze schützen. Nach einer harten Landung auch verdeckte Klebestellen prüfen. Tragfläche zum Transport abschrauben und Servokabel vorsichtig trennen. Nie am Kabel ziehen. Originale Bauteilabmessungen und Funktion bei Ersatzteilen beibehalten.

ZUM ABHAKEN

Kontrolle vor dem ersten Start

- ☐ Rumpf, Tragfläche und Leitwerke unbeschädigt und gerade.
- ☐ Alle Klebestellen ausgehärtet; Flächen- und Leitwerksverstärkungen fest.
- ☐ Motorträger, Motorhaube, Fahrwerk und Räder fest; Radfreigang geprüft.
- ☐ Servohebel und Ruderhörner verschraubt; Gestänge sicher geklemmt.
- ☐ Alle Ruder neutral; Richtungen und Endausschläge geprüft.
- ☐ Funkanlage korrekt gebunden; Reichweitentest ohne Aussetzer.
- ☐ Fail-safe mit abgenommenem Propeller geprüft: Motor stoppt.
- ☐ Schwerpunktangabe für genau dieses Modell bestätigt und überprüft.
- ☐ Akku unbeschädigt, geladen, korrekt positioniert und gegen Verrutschen gesichert.
- ☐ Kabel und Antenne sicher verlegt; Deckel und Tragfläche ohne Kabelquetschung.
- ☐ Passender, unbeschädigter Propeller sicher montiert; Bodenlauf ohne Vibration.
- ☐ Freier, zulässiger Modellflugplatz; ruhiges Wetter; erfahrener Helfer anwesend.

Eigene Konfiguration dokumentieren

Empfängermodell: _____
Reglermodell / BEC: _____
Propellerkennzeichnung: _____
Gas links/rechts: _____ D/R: _____ Akkulage: _____
Schwerpunkt bestätigt durch / am: _____
Geprüft von / Datum: _____

QUELLEN

Geltungsbereich und Nachweise

Diese deutschsprachige Arbeitsanleitung wurde für das Komplettsset mit EAN 4262544232422 zusammengestellt. Sie basiert auf den bereitgestellten Produktdaten und Fotos sowie den folgenden modellgleichen Herstellerquellen. Sie ist keine vom ursprünglichen Flugzeughersteller veröffentlichte deutsche Originalanleitung.

A - Montagevideo

GeYing Aviation / Herstellerkanal, RC-Hochdecker 120 cm, 70:59 Minuten. Der Montage-QR-Code des bereitgestellten Beiblatts führt hierher. Die 86 Baufotos stammen aus diesem Video.

[Quelle öffnen](#)

B - Einstellung und Flug

Derselbe Herstellerkanal, RC-Hochdecker 120 cm im Außenbereich, ca. 5:51 Minuten. Herangezogen für Fahrwerkslage, Akkufach und Funktionskontrollen.

[Quelle öffnen](#)

C - Fernsteuerung

Microzone 6C-MINI, Herstelleranleitung als PDF-Spiegel. Nur eine kurze Zusammenfassung der zum Modell relevanten Funktionen; bei abweichendem Empfänger dessen eigene Anleitung verwenden.

[Quelle öffnen](#)

D - Betrieb in Europa

EASA: Open category. Die tatsächliche Betriebsberechtigung hängt von Modell, Nachweisen, Land und Flugort ab.

[Quelle öffnen](#)

Bildaufbereitung: Logo-Ecken der Videobilder abgedeckt; Set-Fotos mit Studioumgebung aufbereitet. Die gezeigten Montagehandlungen bleiben erhalten. Video-Musik: „Dream Culture“, Kevin MacLeod (incompetech.com), CC BY 4.0, creativecommons.org/licenses/by/4.0/. Weitere Grundlagen: note.txt, Produktfotos und Beiblatt. Wasserflugausrüstung ist nicht Bestandteil dieses Sets.

Verantwortliche Firma / Kontakt: MobiHero GmbH, Braunstr. 7, 81545 München, Deutschland. support@mobihero.de. [Impressum](#)

Offene gerätespezifische Nachweise: Schwerpunktmaß, genaue Empfänger-/Reglerausführung sowie die vollständige Anleitung des mitgelieferten Ladegeräts sind vor der ersten Inbetriebnahme anhand des realen Sets zu bestätigen. Es wurden dafür keine Werte oder Programmierfolgen erfunden. Stand der Zusammenstellung: 11. September 2026.